



100 JAHRE LEOPOLD KOHR

Wer war Leopold Kohr?

Geboren am 5. Oktober 1909 in Oberndorf bei Salzburg; Kindheit und Jugend in Oberndorf und Salzburg; Besuch des Humanistischen Gymnasiums in Salzburg; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Innsbruck; Studium der Staatswissenschaften an der Universität Wien.

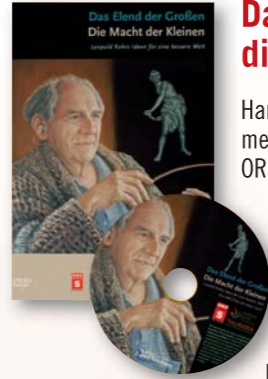
Nachrichtenkorrespondent für die französische Nachrichtenagentur „Agence Viator“ während des spanischen Bürgerkrieges. Kohr teilte sich das Korrespondentenbüro mit André Malraux und Ernest Hemingway. George Orwell traf er regelmäßig im Kaffeehaus und führte mit ihm intensive Gespräche über faschistoide Tendenzen in zentralistisch geführten Staaten.

Emigration nach Kanada; Bergwerksarbeit unter harten Arbeitsbedingungen (Hörsturz); prägende Bekanntschaft mit dem kanadischen Historiker George M. Wrong.

Kohr begann seine Laufbahn als akademischer Lehrer 1943 an der Rutgers-University of New Jersey (Fächer Nationalökonomie und Politische Philosophie). 1955 wechselte er an die Universität von Puerto Rico in San Juan. Ab 1973 Lehrtätigkeit am University College in Aberystwyth (Wales). Kohr wurde zum Vordenker der walisischen Unabhängigkeitsbewegung.

1980 Rückkehr nach Österreich, Entdeckung im deutschsprachigen Raum durch Alfred Winter, Kohr stand Pate bei der Gründung der Leopold Kohr-Akademie in Neukirchen am Großvenediger und war ihr erster Präsident. Der daraus hervorgegangene Verein TAURISKA realisiert erfolgreiche Regionalarbeit mit den Schwerpunkten Kultur und Wirtschaft: In 20 Jahren über 1.600 Projekte mit mehr als 500.000 Besuchern. 1983 erhielt Kohr als erster Österreicher den „Right Livelihood Honorary Award“, den so genannten Alternativen Nobelpreis.

Am 26. Februar 1994 starb Leopold Kohr im Alter von 84 Jahren. Im Herbst 2008 fand die Leopold Kohr-Akademie (einschließlich des Kohr-Archivs) auch in der Stadt Salzburg an der Paris-Lodron-Universität eine Wirkungsstätte. Dieser Standort (Universitätsplatz 1) verleiht der Kohr-Forschung neue Impulse und eröffnet ihr zusätzliche Möglichkeiten.



Das Elend der Großen – die Macht der Kleinen

Hans Kutil und sein Team Franz Reichl (Kamera) und Claudia Nessizius (Schnitt) vom ORF-Landesstudio Salzburg zeichnen in dieser Dokumentation Leben und Wirken des großen Philosophen einfühlsam nach. In Archivaufnahmen ist Kohr bei öffentlichen Auftritten wie etwa bei der Überreichung des Goldenen Ringes des Landes Salzburg und der Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Salzburg zu sehen, dokumentiert ist aber auch sein Kampf für die Unabhängigkeit der kleinen Karibikinsel Anguilla.

Der Film ist auf DVD zum Preis von € 19,90 beim Verein TAURISKA, im Salzburg Museum und im Buchhandel erhältlich.



Probleme der Stadt

Die Architektur der Gebäude, Straßen, Plätze und öffentlichen Bauten soll einzig und allein dem Menschen und der Gemeinschaft sowie dem, was sie zu einem Leben benötigen, dienen.

Menschengerechtes Planen und Bauen heißt, dass Einzelobjekte und Ensembles sollen z.B. geselligkeitsfördernd, optisch nachhaltig erbauend (schön, interessant) und funktionell – Stichwort: Arbeiten und Wohnen – sein sollen.

Die Fehler kurzfristiger Stadt- und Verkehrsplanung – primäre Orientierung am mobilen Autoverkehr, gesichtslose Massenunterkünfte und Gewerbebauten, Selbstinszenierung von Architekten – beeinträchtigen die Lebensqualität der Stadtbewohner oft über Generationen. Eine menschengerechte Stadt- und Verkehrsplanung bedarf der ständigen Miteinbeziehung der betroffenen Menschen und wird nur dann nachhaltig Erfolg haben.

Günther Witzany

Herausgegeben von Ewald Hiebl und Günther Witzany, 2008

Übersetzt von Andreas Wirthensohn, 164 Seiten geb., ISBN: 978-3-7013-1154-5, € 20,-

Bestelladresse für Bücher: OTTO MÜLLER VERLAG Ernest Thun-Straße 11, 5020 Salzburg, www.omvs.at



Das Gehezeug

Erfunden 1975 von Hermann Knoflacher, ist es technisch gesehen nicht mehr als ein Holzrahmen mit Trageriemern, genau so groß wie ein Auto. Man stellt sich in die Mitte des Holzrahmens, hängt sich diesen mit den Trageriemern auf die Schultern und geht damit spazieren.

„Die Leute lachen, wenn sie ein Gehezeug sehen, und das ist schön, denn gelacht wird nur, wenn einem ein Licht aufgeht, wenn man die Pointe kapiert hat. Damit gelingt dem Gehezeug mit links, was tief ernste, mit allerlei Zahlenwerk garnierte Debatten über die Schattenseiten der Automobilisierung niemals zustande bringen werden.“ Moreau

Zu dieser Gehezeugaktion sind alle interessierten Menschen herzlich eingeladen, die 15 Holzrahmen freuen sich auf eine herbstliche „Ausfahrt“ in Schrittgeschwindigkeit.

Erik Schnaitl
Mitgründer von fairkehr – Verein zur Förderung verkehrspolitischer Bewusstseinsbildung. Mit fairkehr veranstaltet Erik Schnaitl Gehezeugaktionen, um damit in der Öffentlichkeit über faire und zukunftsfähige Mobilität zu diskutieren. Sein aktuellstes Projekt ist ein Mobilitätseminar „fairkehr macht Schule“ mit jungen Menschen zwischen 15 und 20 Jahren.



Tagungsort: Edmundsburg

Mönchsberg 2, A-5020 Salzburg
Tel: +43 (0)662 / 843158-11, Fax: +43 (0)662 / 843158-15
E-Mail: human.rights@sbg.ac.at, www.sbg.ac.at/oim

Information und Anmeldung bitte bis 28. September 2009 bei der Leopold Kohr-Akademie, Susanna Vötter-Dankl
E-Mail: office@tauriska.at, Telefon: +43 (0)664 / 5205203
Post: Leopold Kohr-Akademie, Postfach 70, A-5010 Salzburg

Konferenzbeitrag: € 30,00 (Ganztageskarte)
€ 15,00 (Halbtageskarte)
€ 10,00 (Studenten)

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten – begrenzte Teilnehmerzahl



Veranstalter: Leopold Kohr-Akademie, Land Salzburg – Kulturelle Sonderprojekte und Stadt Salzburg

Impressum: Leopold Kohr-Akademie, Postfach 70, 5010 Salzburg
Susanna Vötter-Dankl, Günther Witzany, Christian Vötter. Fotos: Fritz Kobi, Stefan-Zweig-Zentrum, Foto Tourismus Salzburg GmbH, Fairkehr, Walter Schweinöster, Archiv Leopold Kohr, Google Maps.



www.leopold-kohr.at

100 JAHRE LEOPOLD KOHR

Internationale Tagung

Zukunftsfähige Stadt- und Verkehrsplanung

Wieviele Kohr braucht die City?

anhaus I werbemanufaktur



Internationale Experten werden an dieser Tagung in Salzburg zu Ehren Leopold Kohrs teilnehmen.

Sa, 3. Oktober 2009, 9:00 – 17:00 Uhr
Ort: Edmundsburg, Mönchsberg, 5026 Salzburg

Zukunftsfähige Stadt- und Verkehrsplanung

Internationale Tagung zum 100. Geburtstag von Leopold Kohr

Sa, 3. Oktober 2009, von 9:00 bis 18:00 Uhr, Edmundsburg, Salzburg

Leopold Kohrs Gedanken zur Stadt- und Verkehrsplanung aus den späten 1950er und frühen 1960er Jahren sezieren präzise die hauptsächlichen, auf Planungsfehlern beruhenden Probleme und bieten Lösungen und Auswege. Der Gigantomanie technokratisch geplanter und gesteuerter Städte, ihren Defiziten an Lebensqualität, ihrem täglichen Verkehrskollaps, den tristen Slums in den Vorstädten und den gesichtslosen Massenunterkünften zwischen Stadtautobahnen setzte er die Vision der fußgängerfreundlichen Stadt, der stadtteilorientierten Infrastrukturplanung, die Rolle der Architektur in der Gestaltung geselligkeitsfördernder Wege und Plätze, Winkel und Gässchen entgegen.

Mit der Forcierung von Fußgängerzonen, der Nähe von Wohnen und Arbeiten und einer konsequent betriebenen Stadtteilorientierung mit dezentralisierter Infrastruktur propagierte Kohr das menschliche Maß als Maßstab für Lebensqualität schon zu einer Zeit, als Geschwindigkeitswahn und Fortschrittgläubigkeit gerade volle Fahrt aufnahmen.

In dieser Tagung werden namhafte Experten Beispiele und Strategien präsentieren, wie eine am menschlichen Maß orientierte Stadt- und Verkehrsplanung die nachhaltige Sicherung von Lebensqualität in unseren Städten konkret erreichen kann.



Wabern Zentrum 1996



Wabern Zentrum 1997

Referenten:

Hermann Knoflacher

Studium des Bauingenieurwesens, des Vermessungswesens und der Mathematik an der TH Wien. Seit 1975 Professor an der Technischen Universität Wien, 1985-2007 Vorstand des Instituts für Verkehrsplanung und -technik. Mitarbeit und Leitung internationaler Forschungsgruppen im Rahmen von OECD und WHO. Planung und Realisierung zahlreicher Verkehrskonzepte im In- und Ausland und erfolgreiche Evaluierung in Forschungsprojekten. Verantwortlicher für den Verkehrsbereich im Urban Age Programm der London School of Economics. Grundlagenforschung auf dem Gebiet des Verkehrswesens. Entdeckung grundlegender Wirkungsmechanismen des Verkehrswesens und damit mögliche wissenschaftliche Erklärung so genannter „irrationaler“ Mechanismen. Über 300 Forschungsaufträge selbständig und in Kooperation mit anderen durchgeführt. Interdisziplinäre Arbeiten in verschiedenen Teams seit über 20 Jahren national und international. Zahlreiche Medienaktivitäten, über 500 wissenschaftliche Publikationen.

Andreas Feldtkeller

Geboren 1932 in Berlin-Charlottenburg. Architekturstudium an der TH Stuttgart und der TU Berlin, anschließend verschiedene Tätigkeiten im Bereich von Planung, Forschung und Lehre in Stuttgart, Köln und Kingston-upon-Thames. 1963 bis 1969 Planer bei der Regionalen Planungsgemeinschaft Neckar-Alb, 1969 bis 1972 bei der Stadt Tübingen. 1972 bis 1997 Leiter des Stadtplanungsamts der Stadt Tübingen. Seit 1997 Tätigkeit als freiberuflicher Stadtplaner – Arbeitsschwerpunkte Nutzungsmischung, „Quartiereffekte“, Innenentwicklung statt Außenentwicklung, Stadtbrachenrecycling, Reduzierung der Flächeninanspruchnahme durch Siedlung und Verkehr. 2003-2006 Mitglied der Fachkommission Stadtentwicklung der Heinrich Böll Stiftung. Zahlreiche Aufsätze und Artikel in Fachzeitschriften und Tageszeitungen

Fritz Kobi

Geboren 1947, aufgewachsen in Bern. 1971 Diplomabschluss als Bauingenieur an der ETH Zürich. 1972-1979 Assistent und Oberassistent am Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik der ETH Zürich. 1979-1986 Straßenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Bern, Abteilungschef Verkehrstechnik (Verkehrssicherheit, Signalisation, Lichtsignalanlagen auf den Kantonsstraßen). 1987-2008 Tiefbauamt des Kantons Bern, Kreisoberingenieur (Planung, Projektierung, Bau und Betrieb der Kantonsstraßen im Kreis Bern-Mittelland mit der Region Bern). Umbau von Ortsdurchfahrten nach dem Prinzip der Koexistenz, zusammen mit Kollegen schrittweise Entwicklung des Berner Modells und des Umgangs mit dem Stadtraum Straße, bis hin zu „shared space“ im Zentrum von Köniz bei Bern. Seit September 2008 eigenes Büro in Münsingen bei Bern, Tätigkeit als Experte und Konsulent in Fragen der Verkehrs- und Straßenplanung, Mitorganisator einer berufsbegleitenden Weiterbildung „Stadtraum Straße“ an der Zürcher Fachhochschule für angewandte Wissenschaften in Winterthur. Seit Mai 2009 Ehrenmitglied der Vereinigung Schweizerischer Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten

Georg Franck

Geboren 1946. Studium der Philosophie, Architektur und Volkswirtschaftslehre in München. Promotion im Fach Volkswirtschaftslehre. 1974 bis 1993 tätig als freier Architekt und Entwickler von Software für die räumliche Planung, ab 1991 auch als Unternehmer im Bereich der Entwicklung räumlicher Informationssysteme. Seit 1994 Ordinarius für digitale Methoden in Architektur und Raumplanung an der Technischen Universität Wien. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Ausgleich von Ökonomie und Ökologie, zur Rolle der digitalen Medien in Architektur und Raumplanung, zur Ökonomie der Aufmerksamkeit und zur Philosophie der Zeit.

Günther Witzany

Geboren 1953 in Salzburg. Studium der Philosophie, Politikwissenschaft und Moralthologie in Salzburg und München. 1983-2003 wissenschaftlicher Begleiter der No-Problem Musiktherapie (EU-Preis 1995). 1985 Gründer der 1. Philosophischen Praxis in Österreich (Philosophische Beratung in den Bereichen theoretische, praktische und ästhetische Vernunft). Seit 1993 im Magistrat der Stadt Salzburg (1996 Rahmenplan Behindertenwesen, VCÖ-Mobilitätspreis 1998, 2002). Leitet seit 1999 die private Fachstelle für barrierefreie Orts- und Stadtraumgestaltung in Bürmoos und ist Mitglied im Netzwerk der „österreichischen Beratungsstellen für barrierefreies Planen und Bauen“ sowie im Fachnormenunterausschuss „barrierefreies Planen und Bauen“ des ÖNORM Institutes in Wien. Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher. Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Leopold Kohr-Akademie.

Raimund Gutmann

Geboren 1952 in der Ost-Steiermark. Studium der Politikwissenschaft und Publizistik an der Universität Salzburg, Schwerpunkt „Lokale Politikforschung /Community-Power“. Bis 1989 wissenschaftlicher Leiter des Salzburger Instituts für Alltagskultur. Seit 1989 freiberuflicher Sozialwissenschaftler im Bereich Stadtentwicklung, Wohnforschung, soziale Infrastruktur, Sozialplanung und Quartiersmanagement mit eigenem Büro für Stadt.Raum.Entwicklung (wohnbund:consult) in Salzburg und Wien. Lehraufträge an den Universitäten Graz und Salzburg sowie an der Fachhochschule Salzburg. Zahlreiche Studien, Forschungs- und Beratungsprojekte im Auftrag von Bund, Ländern, Gemeinden, Architekturbüros und Wohnbauträgern. Seit 1999 Mitarbeit in EU-Forschungsnetzwerken zu Stadtentwicklung/Urban Knowledge (COST).

Sheri Xiaoyi Liao

Umweltschützerin und Gründerin der Global Village of Beijing, China. Für die Entwicklung der Umwelterziehung, gründete sie 1996 das Global Village von Peking, eines der ersten Umwelt-NGO's, in China. Sie hat diverse Bürger-Forums für Umweltschutz und Umwelt-Basis ins Leben gerufen unter anderem Kampagnen wie „Green Olympics“, „Green Life“ und „Tag der Erde China“. International anerkannt für Ihre Bemühungen, wurde sie mit dem Sophie-Preis 2000 in Norwegen und den International Award 2001 Banksia in Australien.

Wolfgang Bauer

Geboren 1959. Studium der Religionspädagogik und der Philosophie/Psychologie (Lehramt für Höhere Schulen). Seit den 1980er Jahren Mitarbeiter des ORF Salzburg, Mitbegründer des Kulturvereins TAURISKA, führte zahlreiche Interviews mit Leopold Kohr und gestaltete mehrere Sendungen und Beiträge mit und über Kohr.



PROGRAMM

Sa, 3. Oktober 2009

Moderation: **Wolfgang Bauer**

9:00–12:00 Uhr

Begrüßung:

Alfred Winter, Kulturelle Sonderprojekte, Land Salzburg

Grüßworte:

Wilfried Haslauer, Landeshauptmann-Stv., Land Salzburg

Einleitung: **Günther Witzany** (Salzburg)
Leopold Kohrs „Probleme der Stadt“

Hermann Knoflacher (Wien)

Warum Leopold Kohr Verkehr und Stadt besser verstanden hat als die Experten

Fritz Kobi (Bern)

Das Berner Modell:

Koexistenz als Prinzip in der Straßenplanung

Andreas Feldtkeller (Tübingen)

Kleinteilige Nutzungsmischung und kurze Wege.
Soll es auch zukünftig bei frommen Wünschen bleiben?

14:00–17:00 Uhr

Raimund Gutmann (Salzburg)

Sozialraumorientierung und Stadt(teil)entwicklung
Zur Stärkung der sozialen und lebensweltlichen Kompetenz der Zukunftsstadt

Günther Witzany (Salzburg)

Nur generationengerechtes Planen und Bauen ist zukunftsfähig

Sheri Xiaoyi Liao (China), angefragt
President Global Village of Beijing (GVB)

Georg Franck (Wien), angefragt

Der architektonische Raum und die Dynamik der Stadt

Aktion:fairkehr, 17:00 – 18:00 Uhr,

Aktion mit der „Knoflacherschen Bewusstseinsmaschine“ dem Gezeug.